

## Papstbesuch in Freiburg – Ein Helferbericht aus dem Internat St. Landolin Ettenheim

Am 24. und 25. September waren wir, Schülerinnen und Schüler des Internats St. Landolin, beim Papstbesuch in Freiburg. Alle über 16-Jährigen hatten sich als freiwillige „Helfer mit Herz“ engagiert. Damit waren wir eine der größten Helfergruppen beim Papstbesuch. Unsere Aufgabe bestand darin, die Pilgertüten fertig zu packen und an die zahlreichen Besucher auszuteilen. Wir waren froh, als am Samstag um 16.00 Uhr die jüngeren Schüler unseres Internates dazu kamen. Eigentlich wollten sie nur die Vigilfeier besuchen, unterstützten uns dann aber tatkräftig, da die Kartons einfach nicht abnehmen wollten. Ebenso halfen uns drei Sängerinnen und ein Sänger vom Mahlberger Kirchenchor, da eine Sängerin unsere frühere Reinemachefrau war und mit ihren Mitstreiterinnen und ihrem Mitstreiter spontan Hilfe zugesagt hatte.

Am Samstag haben wir über acht Stunden lang im strahlenden, teilweise auch sengenden Sonnenschein an allen Eingängen des Messplatzes die Tüten mit einer Kerze (diese mussten wir erst noch einpacken), einem Büchlein mit den Liedern und dem Programmablauf, einer Ausgabe des Konradsblattes, einem Regenponcho, einem Schlüsselband, einem Fähnchen und zwei Klatschstangen ausgeteilt. Mit diesen Klatschstangen wurden im Verlauf der Jugendvigil eine Abstimmung über wichtige Diskussionsthemen der katholischen Kirche sowie eine kleine Tanzeinlage durchgeführt. Für alle Helfer gab es Gutscheine, mit denen wir uns an den Verpflegungsständen Trinken und Essen besorgen konnten. Auch standen wir bei kleineren Fragen und Problemen den Pilgern jederzeit hilfsbereit zur Verfügung. Am Abend hatten wir letztendlich 20.000 Pilgertüten bei über 35.000 Besuchern verteilt und waren fix und fertig.



*Schülerinnen und Schüler des Internats der Heimschule St. Landolin bei Packen der Pilgertüten*



*Hunderte von Helfern hinter den Kulissen...*

Am Sonntagmorgen brachen wir bereits um 5 Uhr auf, um erneut die Pilgertüten zu verteilen, diesmal im Vorfeld der Heiligen Messe. Der von Nebel bedeckte Freiburger Flugplatz wirkte mystisch. Hier wurden den Tag über 100.000 Pilgertüten verteilt. Auch dieses Mal war es anstrengend, zumal wir nur sehr wenig Schlaf gehabt hatten, es hat aber trotzdem Spaß gemacht. Es war beeindruckend, wie viele Menschen – oft auch Menschen mit den unterschiedlichsten Handicaps – sich, teilweise auch unter großen Strapazen, auf den Weg gemacht hatten, um den Papst zu treffen. Es war ein Privileg unserer Arbeit, dass wir zu den Menschen gehörten, mit denen die Pilger bei ihrem Papstbesuch zuerst in Kontakt getreten sind, und dessen waren wir uns auch bewusst. Es war uns ein Anliegen, diesen Menschen freundlich und offen zu begegnen.

Das Wochenende war für uns ein großartiges und prägendes Erlebnis. Schließlich gibt es ganz selten die Möglichkeit, persönlich an der Veranstaltung eines Papstbesuches mitzuwirken und den Papst als Kirchen- und Staatsmann zu erleben – vielleicht sogar nur einmal im Leben.

Justus Kröger, Lucy Sacherer, Maria Volk